

# KREFELD PRESSEDIENST

90/2024 | 14. Mai 2024  
012 4 8 16

## INHALTSVERZEICHNIS

Stadtrat verabschiedet Doppelhaushalt für die Jahre 2024 und 2025	2
Neugestaltung des Theaterplatzes: Stadtrat macht den Weg frei	5
Integriertes Elektromobilitätskonzept ist Thema in der Politik	7
Ukrainische Filmtage: Vorführungen in der Krefelder Fabrik Heeder	10
Internationaler Museumstag: Programm der Kunstmuseen Krefeld	13
Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt ermöglicht Restaurierung	14
Freiwilliges Jahr in Krefelds Partnerstadt Dünkirchen	16
Angebote der Volkshochschule	17
Meldungen	18



## **Stadtrat verabschiedet Doppelhaushalt für die Jahre 2024 und 2025 – Auch Senkung der Gewerbesteuer ab 1. Januar 2025 beschlossen**

Die Haushaltssatzung für die Jahre 2024 und 2025 hat der Krefelder Stadtrat in seiner Sitzung am 13. Mai mehrheitlich beschlossen – mit den Stimmen der Vertreter von SPD, Bündnis90/Die Grünen und Die Linke. Der Haushalt hat für das Jahr 2024 ein Volumen von rund 1,14 Milliarden Euro, für 2025 von rund 1,17 Milliarden Euro (Ergebnisplan mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen) und weist für diese beiden Jahre wie auch für die mittelfristige Finanzplanung bis 2028 im Jahresergebnis eine „schwarze Null“ aus. Dadurch bleibt Krefeld finanzwirtschaftlich eigenständig handlungs- und entscheidungsfähig und kommt weiter ohne ein Haushaltssicherungskonzept aus. Im Jahr 2021 hatte Krefeld nach 25 Jahren die Haushaltsicherung verlassen.

Mit der Haushaltssatzung hat der Krefelder Stadtrat mehrheitlich auch eine Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes ab 1. Januar 2025 um fünf Punkte auf zukünftig 475 Punkte beschlossen. Im Jahr 2015 war zuletzt der Gewerbesteuerhebesatz von 440 auf 480 Punkte erhöht worden. Die Erträge aus der Gewerbesteuer bleiben auch in den kommenden Haushaltsjahren eine wichtige Größe. Im 2023 hatte die Stadt Krefeld mit 219,9 Millionen Euro einen neuen Rekord bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer verzeichnet. Im Haushaltsplan sind für das Jahr 2024 Erträge in Höhe von 198,9 Millionen Euro und für das Jahr 2025 in Höhe von 204,5 Millionen Euro vorgesehen.

Oberbürgermeister Frank Meyer machte nach der mehrheitlichen Zustimmung zum Doppelhaushalt 2024/2025 nochmal deutlich: „Wir können sehr zufrieden sein, dass nun trotz schwieriger Rahmenbedingungen ein Haushalt aufgestellt und beschlossen worden ist, der im Wesentlichen vier positive Botschaften für Krefeld erhält: Wir haben zum sechsten Mal in Folge einen ausgeglichenen Haushalt für

2024/25 beschlossen, der so unsere Handlungsfreiheit bewahrt. Es gibt erneut keine Steuererhöhungen für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen – mit der Absenkung des Gewerbesteuerhebesatzes ab 2025 sogar ein ganz wichtiges Signal für die Unternehmen am Wirtschaftsstandort Krefeld. Auch die freiwilligen Leistungen, zum Beispiel in der Kultur, die bei angespannter Finanzlage häufig zur Disposition stehen, bleiben erhalten. Und die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und eine ‚lebenswerte Stadt‘ werden sogar erhöht.“

Zu den Investitionsschwerpunkten in den Jahren 2024 bis 2028 gehört die Verkehrsinfrastruktur: Für Neubau und Sanierung von Straßen, Radwegen und Gehwegen sind insgesamt nun rund 50 Millionen Euro eingeplant – insgesamt 19,4 Millionen Euro mehr an Zuschuss für den ausführenden Kommunalbetrieb Krefeld (KBK) haben SPD, Grüne und Linke damit vorgesehen und beschlossen. Weitere Schwerpunkte bei den Investitionen sind das Stärkungspaket Innenstadt mit sechs Millionen Euro, Neubau und Erweiterung von Schulen mit 122 Millionen Euro sowie von Kindertageseinrichtungen mit 20,5 Millionen Euro, Neubau der Eishallen mit 105,4 Millionen Euro, Erneuerung der Glockenspitzhalle mit 13 Millionen Euro, Masterplan Elfrather See mit 4,8 Millionen Euro sowie der weitere Ausbau der Krefelder Promenade mit 23,9 Millionen Euro. Außerdem zu nennen sind Investitionen in den Zoo für das Artenschutzzentrum Affenpark sowie die Robbenanlage zusammen in Höhe von 15,3 Millionen Euro, Sanierung des Stadtwaldhauses mit 16 Millionen Euro und Neubau von Feuerwachen mit 21,6 Millionen Euro.

Die „schwarze Null“ im Doppelhaushalt ergibt sich durch eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von rund 25,2 Millionen Euro im Jahr 2024 und von rund 46,4 Millionen Euro in 2025. Möglich wird so der Ausgleich von vorab negativen Jahresergebnissen nach Abzug des sogenannten globalen Minderaufwands. Das Eigenkapital der Stadt betrug zum Stand 31. Dezember 2022

insgesamt 627,4 Millionen Euro – dabei entfielen 530,2 Millionen Euro auf die allgemeine Rücklage und 97,2 Millionen auf die Ausgleichsrücklage. ◀

## **Neugestaltung des Theaterplatzes: Stadtrat macht den Weg frei – Größtes Stadtentwicklungsprojekt der nächsten Jahre beginnt mit Wettbewerb**

Der Stadtrat hat für eine Neugestaltung des Theaterplatzes die entscheidenden Weichen gestellt. Der geplante Architektenwettbewerb für das neue Stadthaus auf dem zentralen Innenstadtplatz kann an den Start gehen. Der Abriss des Seidenweberhauses wurde in geheimer Abstimmung nochmals mehrheitlich bekräftigt. Damit ist der Weg frei für das größte Stadtentwicklungsprojekt der nächsten Jahre. Der Wettbewerb läuft über zwei Phasen. Danach entscheidet der Stadtrat über den Siegerentwurf.

Ziel des Wettbewerbs ist es, den Theaterplatz neu zu gestalten und besser an die Innenstadt anzubinden. „Dies ist ein zentraler städtebaulicher Ort in Krefeld. Die Entscheidung, die wir jetzt treffen, wird unsere Stadt über Jahrzehnte prägen und positiv auf die gesamte Innenstadt ausstrahlen“, sagt Oberbürgermeister Frank Meyer. „Deshalb ist es wichtig, dass wir uns Zeit nehmen, um am Ende einen mutigen und zukunftsweisenden Entwurf für die neue Bebauung zu finden. Der Wettbewerb ist der richtige Weg zu diesem Ziel.“ Durch die Ausschreibung will die Stadt Krefeld unterschiedliche Ideen für das komplexe Projekt identifizieren und am Ende die beste Lösung für Krefeld herausfiltern. Während es in der ersten Phase des Wettbewerbs vor allem um die Einbindung der neuen Bebauung in den städtebaulichen Kontext geht, soll in der zweiten Phase die architektonische Ausgestaltung des neuen Stadthauses im Mittelpunkt stehen. Der Gewinner soll auch den Auftrag zur Umsetzung erhalten.

In dem geplanten neuen Gebäude soll die Kernverwaltung der Stadt Krefeld dauerhaft innerstädtisch untergebracht werden. Zugleich soll ein innovativer und nachhaltiger Gebäudekomplex entstehen, der zum einen der Geschichte des Platzes und zum anderen den Zukunftszielen der Stadt Krefeld Rechnung trägt. Der

Neubau soll die umliegende Bebauung, vor allem Theaterplatz und Mediothek, einbeziehen und zum Ostwall hin errichtet werden. Weitere Rahmenbedingungen sind die Verdeutlichung der Achse Rathaus – Theaterplatz – Ostwall, die Verknüpfung mit der Fußgängerzone und die Schaffung eines attraktiven Aufenthalts- und Veranstaltungsortes. Die Vorgaben der Kulturhistorischen Städtebaulichen Analyse sind ebenfalls zu beachten.

Im Inneren sollen neben Büros Servicezentren für die Bürgerschaft unterkommen, zudem flexible Konferenzbereiche für Besprechungen, aber auch für Ausschuss- und Ratssitzungen. Gastronomiebereiche sind ebenfalls vorgesehen. Unter dem Gebäude soll sich eine Tiefgarage befinden, die auch als öffentliches Parkhaus genutzt werden kann. Sowohl für die städtischen Mitarbeitenden als auch für die Bürgerschaft soll in dem Neubau ein modernes, freundliches Umfeld entstehen. Durch die zentrale Unterbringung der Verwaltung kann dann auch die Zahl der Anmietungen deutlich reduziert werden.

Über die besten Wettbewerbsentwürfe wird als unabhängiges Beratergremium ein Preisgericht entscheiden. Die Auswahl von maximal 20 Teilnehmenden erfolgt im Lauf dieses Jahres. Etwa ein Jahr später spricht das Preisgericht nach Abschluss der zwei Planungsphasen eine Empfehlung für den Siegerentwurf aus. Der Kostenrahmen für den gesamten Wettbewerb liegt bei rund 600.000 Euro. ◀

## **Integriertes Elektromobilitätskonzept ist Thema in der Politik – Standortbündel sollen flächendeckende Versorgung in Krefeld gewährleisten**

Die Stadt Krefeld strebt an, bis 2035 klimaneutral zu sein. Die Förderung von Elektromobilität im Stadtgebiet ist dabei ein wichtiger Schritt. Die Verwaltung stellt ab dem 14. Mai den Abschlussbericht des „Integrierten Elektromobilitätskonzeptes“ in unterschiedlichen Ausschüssen vor. Dabei geht es vor allem um den Ausbau von Ladeinfrastruktur in Krefeld. Ziel ist es, die ersten 157 Standorte bereits in 2025 zu realisieren. Mit einem positiven Beschluss der Politik im Planungsausschuss am 27. August könnte die Verwaltung das Vergabeverfahren weiter in die Umsetzung bringen. „Uns ist es wichtig, dass wir eine flächendeckende Versorgung in Krefeld erreichen und auch Orte mit Ladeinfrastruktur versorgen, die für externe Dienstleister wirtschaftlich weniger attraktiv sind“, erklärt Planungsdezernent Marcus Beyer. „In einem aufwendigen Verfahren haben wir deswegen Standortbündel zusammengestellt, die in einem nächsten Schritt in die Vergabe kommen sollen. Wir haben uns damit sicherlich für den schwierigeren Weg, aber aus unserer Sicht für den richtigen entschieden.“

Mithilfe einer Bedarfsprognose, Befragungen in der Stadtgesellschaft und einer umfangreichen Prüfung auf Umsetzbarkeit wurden im ersten Schritt 157 Standorte identifiziert. Diese wurden in insgesamt sechs Standortbündel mit je 24 bis 27 Standorten aufgeteilt. Die Bündel enthalten jeweils durchmischte Standorte unterschiedlicher Attraktivität. Eine Mindestanzahl an Ladepunkten wird in der Vergabe durch die Stadt vorgeschrieben, mögliche Dienstleister können die Anzahl freiwillig bis zu einer festgelegten Obergrenze erweitern. Mit Beschluss durch die Politik könnte die Vergabe der Standortbündel vorangetrieben und darauf aufbauend auch die finanziellen und personellen Auswirkungen ermittelt werden. „Wenn alle sechs Standortbündel an Ladeinfrastrukturbetreiber vergeben werden,

entstehen so insgesamt mindestens 510 Ladepunkte in Krefeld“, erklärt Beyer weiter.

Ebenfalls im Integrierten Elektromobilitätskonzept thematisiert werden Mobilstationen, an denen verschiedene Mobilitätsangebote gebündelt werden. Bislang werden durch die Stadtwerke Krefeld (SWK) sowie durch einen Carsharing-Anbieter insgesamt 19 Mobilstationen betrieben. Die Stadtverwaltung schlägt im Rahmen der Vorlage vor, vor allem in Quartieren Mobilstationen auszubauen. Hier könnten dann neben Ladeinfrastruktur zum Beispiel auch Carsharing-Angebote oder Bike- und E-Tretroller Sharing entstehen. Auch sichere Abstellanlagen für Fahrräder können Teil des Angebots sein. Grundsätzlich weisen 86 der 157 geprüften Standorte eine Eignung für die Verknüpfung mit weiteren Mobilitätsangeboten auf. Sollte die Politik einen Ausbau der Mobilstationen befürworten, müsste in einem nächsten Schritt eine übergeordnete Standortplanung erfolgen.

Die Stadt nimmt in diesem Rahmen am Forschungsprojekt „Scoop 2 City“ teil, das die Grundlagen dafür schaffen soll, ein mögliches Konzept zur Einführung von E-Rollern in Krefeld zu erarbeiten. Das Projekt prüft unter anderem, welche Rahmenbedingungen es benötigt, um Sharingsysteme in Krefeld einzuführen. Gemeinsam mit den Städten Düsseldorf und Heilbronn, dem Fraunhofer Institut, verschiedenen IT-Firmen und einer Rechtsberatung wurde eine entsprechende Förderskizze beim Verkehrsministerium eingereicht. Im Fokus stehen dabei anwenderbezogene Beispiele für die Etablierung von Sharing-Plattformen. Im Austausch sollen unterschiedliche Projekt- bzw. Praxisbeispiele konzipiert werden.

Ebenfalls Teil des Abschlussberichtes des „Integrierten Elektromobilitätskonzepts“ ist die Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks. Die Flotte der Stadt sowie der städtischen Töchter soll weiter in Richtung E-Mobilität ausgebaut werden. In einem

ersten Schritt wurde der aktuelle Status erfasst. Die Vorlage wird erstmalig am 14. Mai in der Bezirksvertretung Uerdingen vorgestellt und steht dann auf der Tagesordnung aller Bezirksvertretungen, bevor am 27. August im Planungsausschuss abgestimmt wird. ◀

## **Ukrainische Filmtage: Vorführungen in der Krefelder Fabrik Heeder – Drei Filme unterschiedlicher Genres werden kostenfrei gezeigt**

Die Ukrainischen Filmtage in Nordrhein-Westfalen werden am Donnerstag, 16. Mai, im Filmpalast in Köln eröffnet. Der Verein Blau-Gelbes-Kreuz präsentiert in Kooperation mit dem Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf die Filmreihe in 15 nordrhein-westfälischen Städten – auch in Krefeld. „Ukrainische Filme in Krefeld zeigen – das ist für mich ein richtiges Zeichen der Unterstützung für die durch den militärischen Angriff unter Druck geratene ukrainische Kunst- und Kulturszene. Ich freue mich, dass das Kulturbüro die Reihe unterstützen kann, insbesondere, da eine der Filmschaffenden in Krefeld wohnt“, sagt Dr. Katharine Leiska, Kulturbeauftragte der Stadt Krefeld. Zum hiesigen Auftakt der Filmtage am Freitag, 24. Mai, wird in der Fabrik Heeder um 19 Uhr „We will not fade away“ im Original mit englischen Untertiteln gezeigt (Einlass 18.30 Uhr). Mit den Filmtagen soll auch während des Kriegs die ukrainische Kunst unterstützt und einem breiten Publikum die Möglichkeit gegeben werden, das ukrainische Kino in seiner Vielfalt zu entdecken. Neben den Vorführungen und Podiumsdiskussionen wird es Gespräche mit den Filmschaffenden geben.

„We will not fade away“ ist ein gut 100-minütiger Dokumentarfilm (2023) der Regisseurin Alisa Kovalenko. Darin werden fünf Jugendliche gezeigt, die in der konfliktreichen ukrainischen Donbass-Region leben. Eine Himalaya-Expedition ermöglicht ihnen eine kurze Flucht aus der Realität. Der Film zeichnet das Porträt einer Generation, die trotz allem in der Lage ist, die zerbrechliche Schönheit des Lebens zu erkennen und zu feiern, heißt es in der Ankündigung. „We will not fade away“ feierte seine Weltpremiere auf der Berlinale 2023. Seither wurde er weltweit auf Festivals vorgeführt, unter anderem in Amsterdam, Krakau und Barcelona. Beim Internationalen Menschenrechtsfilmfestival in Nürnberg erhielt er den Jugendjury-Preis.

Die Krefelder Vorstellungen der Filmtage wurden durch den Ukrainischen Kulturverein „Kobsar“, Stella Baack und Olha Matat organisiert. „Wir sind sehr stolz, dass wir an den Filmtagen beteiligt sind und auch in Krefeld Menschen ukrainische Filme sehen können“, sagt Stella Baack. Sie nahm im vergangenen Dezember Kontakt zu der in Krefeld lebenden Filmproduzentin Olha Matat auf, die die Reihe kuratiert und nun die drei Vorführungen in der Fabrik Heeder ermöglicht. „Ich freue mich sehr, dass ich die Ukrainischen Filmtage NRW nun schon das zweite Jahr in Folge veranstalten kann. Es ist erstaunlich, was für großartige Filme ukrainische Filmschaffenden unter den erschwerten Bedingungen des russischen Angriffskriegs produzieren“, so Matat. Ihr Film „How is Katia?“ wird als zweiter des Krefelder Programms gezeigt.

In „How is Katia?“ wird die Geschichte von Anna erzählt, einer 35-jährigen alleinerziehenden Mutter und Rettungssanitäterin. Sie hat gerade eine Hypothek aufgenommen und träumt davon, ihrer zwölfjährigen Tochter Katia ein besseres Leben zu ermöglichen. Stattdessen bringt eine plötzliche Wendung der Ereignisse Anna in ein Dilemma, das ihre persönlichen moralischen Grenzen in einer Gesellschaft, die keine Moral kennt, verändern wird. Das Drama aus dem Jahr 2022 wird am Dienstag, 4. Juni, um 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) in der Fabrik Heeder im Original mit deutschen Untertiteln vorgeführt. Anschließend findet ein Gespräch mit Regisseurin Christina Tynkevych und Produzentin Olha Matat statt.

Zum Abschluss der Ukrainischen Filmtage in Krefeld steht der Spielfilm „Rezept zum Glücklich sein – Kochen auf Ukrainisch“ (2023) auf dem Programm. Die junge Köchin Valeria verliert ihren Job, weil niemand ihre Haute Cuisine in dem ländlichen Straßencafé zu schätzen weiß. Sie flieht in die Stadt und beschließt, Chefköchin in einem angesehenen Restaurant zu werden. Als sie jedoch auf ein Kochbuch der legendären Köchin Olha Franko aus dem Jahr 1929 stößt, nimmt ihr Leben eine

unerwartete Wendung. Der Film dauert 116 Minuten und wird am Dienstag, 8. Juli, um 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) in der Fabrik Heeder im Original mit deutschen Untertiteln gezeigt. Anschließend gibt es ein Gespräch mit Drehbuchautorin und Produzentin Olena Shulyk.

Der Eintritt zu den drei Filmvorführungen in der Krefelder Fabrik Heeder an der Virchowstraße 130 ist kostenfrei. Eine Reservierung ist wegen des begrenzten Sitzplatzangebotes notwendig. Für „We will not fade away“ unter <https://forms.office.com/r/ADKnJ2aYdQ>, für „How is Katia?“ unter <https://forms.office.com/r/BP2feVYk0p> und für „Rezept zum Glücklich sein – Kochen auf Ukrainisch“ unter <https://forms.office.com/r/klviM8Gsm9>. Von Mai bis Juli finden die Ukrainischen Filmtage NRW zum zweiten Mal in verschiedenen Städten Nordrhein-Westfalens statt: Aachen, Bielefeld, Bonn, Brühl, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Erftstadt, Essen, Gevelsberg, Köln, Krefeld, Leverkusen, Troisdorf und Wuppertal. Alle Infos und Termine finden Sie unter [www.bgk-verein.de](http://www.bgk-verein.de). Dort kann man auch online für den Deutsch-ukrainischen Verein spenden.

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

## **Internationaler Museumstag: Programm der Kunstmuseen Krefeld – In allen geöffneten Häusern ist der Eintritt kostenfrei**

Der Internationale Museumstag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Museen mit Freude entdecken“ und findet am Pfingstsonntag, 19. Mai, statt. Ziel des Museumstages ist es, auf die Museen in Deutschland und weltweit aufmerksam zu machen. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, die Vielfalt der Museen zu entdecken. Die Kunstmuseen Krefeld bieten von 11 bis 17 Uhr Führungen und Workshops in Haus Esters und Haus Lange an der Wilhelmshofallee sowie im Kaiser-Wilhelm-Museum am Joseph-Beuys-Platz an. Am Internationalen Museumstag ist in allen geöffneten Häusern der Eintritt kostenfrei.

Bei Mitmach-Angeboten zur Ausstellung „Museum grenzenlos. Kunst – Design / Dunkerque – Krefeld“ in Haus Lange und Haus Esters an der Wilhelmshofallee 91-97 sowie zur Museumssammlung im Kaiser-Wilhelm-Museum am Joseph-Beuys-Platz können sich von 11 bis 17 Uhr Erwachsene, Kinder und Familien im kreativen Gestalten selbst ausprobieren und gemeinsam die Ausstellungen spielerisch erkunden. Im Kaiser-Wilhelm-Museum wird von 11.30 bis 13 Uhr eine öffentliche Führung in der Ausstellung „Sammlung in Bewegung“ angeboten – dann zum Thema „Farbe und Malerei im Impressionismus und Expressionismus“. Ein Malerei-Workshop für Familien findet von 11 bis 14 Uhr im Kaiser-Wilhelm-Museum statt. Eine öffentliche Familienführung zur Ausstellung „Museum grenzenlos“ in den Häusern Lange und Esters sowie deren Gärten steht von 15 bis 16.30 Uhr auf dem Programm. Ein Design-Workshop für Kinder und Erwachsene wird von 14 bis 17 Uhr in Haus Lange angeboten. ◀

## **Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt ermöglicht Restaurierung – Deutsches Textilmuseum ließ Fächer aus dem 18. Jahrhundert aufarbeiten**

Das Deutsche Textilmuseum Krefeld zeigt aktuell die Ausstellung „Prestigesache – Bürgerlicher Kleiderluxus im 18. Jahrhundert“. Aus dieser Zeit stammt ein Exponat, ein bemalter Fächer aus Elfenbein. Zu sehen ist eine idyllische Szene mit einigen Personen in einem Garten mit Teich. Eine Schadstelle – der Bruch eines Stabes – wurde zuvor unprofessionell mit Klebeband und -stoff geflickt. Dieser Versuch hat im Nachhinein den Schaden am 200 Jahre alten Material sogar verschlimmert. In einer Kölner Restaurierungswerkstatt konnte dieser Makel jedoch fast gänzlich behoben werden. Die Restaurierung wurde durch die finanzielle Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt ermöglicht. „Es ist eine gute Tradition, dass wir während des Flachsmarktes für die Linner Museen sammeln und dann noch einen eigenen Betrag hinzugeben“, sagt Alexander Raitz von Frenz von der Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt.

Das nun im Obergeschoss ausgestellte Exponat kam als Schenkung aus einer Privatsammlung mit weiteren Fächern im vergangenen Jahr ans Haus. Diese umfasst unter anderem 17 Fächer aus dem 18. bis 20. Jahrhundert. Für den Herbst plant das Textilmuseum eine kleine Sonderausstellung zu dem neuen Bestand. In den vergangenen Wochen wurden die Neuzugänge dokumentiert, über diese in der Fachliteratur recherchiert und die bisherigen Ergebnisse für eine Online-Datenbank des Deutschen Textilmuseums zusammengefasst. Dort sollen sie später öffentlich zugänglich werden.

Der Flachsmarkt in Krefeld feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Engagierte Bürgerinnen und Bürger in Krefeld-Linn haben 1974 die Tradition des Flachsmarktes wiederaufleben lassen. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich daraus der größte Handwerkermarkt Deutschlands entwickelt. Tausende

Besucherinnen und Besucher strömen an den Pfingsttagen zur mittelalterlichen Burg Linn, in deren Umfeld dieser einzigartige Markt stattfindet. Das Leben von Rittern, Knappen und Burgfräulein können Besucher nun von Samstag, 18., bis Montag, 20. Mai, in Krefeld erleben. Der Flachsmarkt wird in ehrenamtlicher Arbeit von der Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt organisiert. Weitere Informationen stehen unter [www.flachsmarkt.de](http://www.flachsmarkt.de) und [www.deutschestextilmuseum.de](http://www.deutschestextilmuseum.de). Die Museen in Linn bleiben während des Flachsmarktes geschlossen.

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

## Freiwilliges Jahr in Krefelds Partnerstadt Dünkirchen – Mitarbeit im Museum „Frac Grand Large – Hauts-de-France“

Der Gemeindeverband Dünkirchen (Communauté Urbaine de Dunkerque) und das Regionalfonds für zeitgenössische Kunst (Fonds Regional d'Art Contemporain) suchen in der Partnerstadt Krefelds einen Teilnehmer oder eine Teilnehmerin für ein freiwilliges Jahr. Der Einsatzort ist das Museum „Frac Grand Large – Hauts-de-France“ in Dünkirchen. Das freiwillige Jahr beginnt am 1. September und dauert bis zum 31. August 2025. Die Bewerber sollten zwischen 18 und 25 Jahre alt sein und die französische Sprache gut beherrschen. Der oder die Freiwillige erhält eine monatliche Vergütung von rund 620 Euro. Die Bewerbungsfrist endet am Samstag, 1. Juni.

Das Frac Grand Large verfügt über eine Sammlung moderner Kunst und Designs von den 1960er-Jahren bis heute. Der oder die Freiwillige wird in Verbindung mit in verschiedenen Abteilungen des Museums eingesetzt. Zu den Aufgaben zählt unter anderem die Entwicklung von Ausstellungsprojekten, wie die Durchführung dokumentarischer Recherchen zu ausgeliehenen und ausgestellten Werken sowie die Begleitung und Betreuung von Leihgaben. Ferner werden die Freiwilligen an der Erstellung eines Werkverzeichnisses und entsprechender Archivarbeit mitwirken können. Auch unterschiedliche Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit gehören zum Aufgabenbereich.

Interessierte senden ihren Lebenslauf und einen deutsch-französischen Motivationsbrief bis zum 1. Juni an Monsieur le President de la Communauté urbaine de Dunkerque per E-Mail an [international@tud.fr](mailto:international@tud.fr). Weitere Informationen und Bewerbungskriterien stehen unter [www.krefeld.de/duenkirchen](http://www.krefeld.de/duenkirchen). ◀

## Angebote der Volkshochschule

### **Geologische VHS-Exkursion: Geilenkirchen-Heinsberg (Selfkant)**

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet am Samstag, 25. Mai, von 8.30 bis 17 Uhr in Kooperation mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Krefeld eine geologische Exkursion in das Gebiet Geilenkirchen-Heinsberg (Selfkant) an. Der Selfkant gehört zur Niederrheinischen Bucht und liegt in der Region der Jülicher Lehmplatte. An verschiedenen Stellen lernen die Teilnehmenden bei mehreren kleinen Wanderungen verschiedene Bodentypen und Bodenbildungen kennen. Neben Lehmböden werden auch Sandböden, zum Beispiel in der Teverner Heide, sowie Moorböden angesehen und ihre Auswirkungen auf den natürlichen Bewuchs und ackerbauliche Bearbeitung erläutert. Treffpunkt ist der Parkplatz De Greiff-Straße 195 (Geologischer Dienst), wo es die Möglichkeit für die Bildung von Fahrgemeinschaften gibt, ehe die eigene Anreise startet. Das Entgelt beträgt 29 Euro. Anmeldungen sind noch bis Dienstag, 21. Mai, möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter [www.vhs.krefeld.de](http://www.vhs.krefeld.de). ◀

## Meldungen

### **Dr. Thorsten Seeber wird Leiter des Fachbereichs Recht**

Einen Wechsel in der Führungsetage der Stadt Krefeld gibt es im Fachbereich Recht. Nachdem sich die langjährige Fachbereichsleiterin Gudrun Hahnen-Michanickl in den Ruhestand verabschiedet hat, hat der Hauptausschuss in seiner Sitzung am 13. Mai ihren bisherigen Stellvertreter Dr. Thorsten Seeber einstimmig zum Nachfolger gewählt. Der 51-Jährige ist seit 2007 im Fachbereich Recht beschäftigt, leitet seit fünf Jahren die Abteilung Juristischer Dienst und Vertragswesen und ist seit 2019 stellvertretender Leiter des Fachbereichs. Die neue Funktion als Leiter übernimmt Thorsten Seeber ab dem 1. Juni.

### **Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

### **Frank Meyer bietet Sprechstunde für Krefelder Bürger an**

Krefelder Bürger, die ihr Anliegen direkt mit dem Oberbürgermeister besprechen möchten, haben im Mai wieder die Gelegenheit dazu. Am Dienstag, 28. Mai, steht Frank Meyer von 17 bis 19 Uhr in seinem Büro im Rathaus für persönliche Gespräche und Bürgeranliegen zur Verfügung. Auch Ideen und Anregungen können gerne vorgetragen und besprochen werden. Eine vorherige Anmeldung ist dringend erforderlich, da die Anzahl möglicher Termine begrenzt ist. Auch sollte das konkrete Anliegen in der Anmeldung bereits genannt werden. Wer persönlich mit dem Oberbürgermeister sprechen möchte, sollte eine E-Mail an die Adresse [buergersprechstunde@krefeld.de](mailto:buergersprechstunde@krefeld.de) schicken. ◀

### **Kulturbüro hat sein Kulturrucksack-Programm ergänzt**

Das Kulturbüro der Stadt Krefeld hat sein Kulturrucksack-Programm ergänzt. Es wird am Samstag, 30. November, ein Besuch im Museum Ludwig in Köln für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren angeboten. Die Zugfahrt, der Eintritt und die Teilnahme an einem Workshop sind kostenfrei. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr der Südeingang des Hauptbahnhofes Krefeld. Zusammen mit Kinder und Jugendlichen aus Willich und Viersen erkunden die Teilnehmenden die vielfältige Kunst im Museum. Im anschließenden Workshop können sie selbst kreativ werden. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich, telefonisch unter 0 21 51 / 86 19 74 und per E-Mail an [kultur@krefeld.de](mailto:kultur@krefeld.de). ◀

### **Interaktive Familienführung im Deutschen Textilmuseum Krefeld**

Das Deutsche Textilmuseum Krefeld bietet am Samstag, 25. Mai, um 14.30 Uhr eine interaktive Familienführung an. Das Angebot eignet sich für Kinder ab sechs Jahren. Sie können sich mit ihrer Familie zusammen mit Museumspädagogin Silke Büchel auf eine spannende Reise in die Vergangenheit begeben, um die Welt der Seidengewebe im 18. Jahrhundert zu entdecken. Die Teilnehmenden werden dabei fantastische Stoffe, prächtige Kleider und faszinierende Geschichten kennenlernen. Die Kosten für die Teilnahme an der Führung betragen sieben Euro. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre haben kostenfreien Eintritt. Erwachsene zahlen zur Führungsgebühr den Eintritt. Eine Anmeldung ist möglich unter Telefon 0 21 51 / 94 69 45 0 oder per E-Mail an [textilmuseum@krefeld.de](mailto:textilmuseum@krefeld.de). Ein weiterer Termin ist am 15. Juni um 14.30 Uhr. ◀

## REDAKTION

**Timo Bauermeister** | Leitung | Telefon 02151 86 1400

**Christoph Elles** | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

**Dr. Sebastian Peters** | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

**Dirk Senger** | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

**Ann-Katrin Roscheck** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

**Irene Ehlers** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

**Leon Weiß** | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

**Martin Ott** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

**Birgit Vins** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

### **Gender-Hinweis:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



**STADT KREFELD**

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister  
Presse und Kommunikation  
Von-der-Leyen-Platz 1  
47798 Krefeld

*nachrichten@krefeld.de*  
*www.krefeld.de*